Vierteljähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 31. Januar 1857. **Nr. 52.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 30. Januar. Die Hinrichtung Verger's hat heute Morgen 8 Uhr stattgefunden.

Laut hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel vom 26. d. Mts. hat ein Priester einen Mordversuch auf den Erzbischof von Matera gemacht, wobei der Erzbischof verwundet und ein Mönch getödtet worden ist.

Paris, 30. Januar. Heute wird die Angelegenheit, betreffs der Wahlzettel zur Entscheidung des Kassationhofes kommen.

Paris, 30. Januar, Nachm. 3 Uhr. Die 3pC. begann zu 67, 50, wich, als Consols von Mittags 12 Uhr 93¾ eingetroffen waren und man fortdauernd an der Börse von bevorstehenden Finanzmaßregeln sprach, auf 67, 25; dieselbe schloß bei geringem Umsatze, doch mehr gesucht zur Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren unverändert 93¾ gemeldet. Schluß-Course:

3pCt. Rente 67, 30. 4½pCt. Rente 93, 75. Credit-Mobilier-Aktien 1350. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 88⅝. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 755. Lombard. Eisenbahn-Aktien 653.

London, 30. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Consols 93⅛. 1pCt. Spanier 23¼. Merikaner 21⅝. Sardinier 89½. 5pCt. Russen 107½. 4½pCt. Russen 96 Hamburg 3 Mon. 13 Mk. 6¼ Sh. Wien 10 Fl. 34 Kr.

Wien, 30. Januar, Mittags 12¾ Uhr. Lebhaftes Geschäft. Fonds fest, Aktien zur Deckung begehrt.

Silber-Anleihe 91. 5pCt. Metalliques 82⅞. 4½pCt. Metalliques 72½. Bank-Aktien 1026. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn 231. 1854er Loose 110¼. National-Anl. 85⅜. Staats-Eisenbahn-Aktien 241½. Credit-Aktien 291. London 10, 15. Hamburg 78. Paris 122. Gold 8¼. Silber 4¾. Elisabetbahn 100⅞. Lombard. Eisenbahn 125½. Theißbahn 100¾. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 30. Januar, Nachmittags 2 Uhr. Sehr lebhafter Umsatz zu steigenden Coursen in österr. Fonds, Aktien und Industriepapieren. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 113⅛. 5pCt. Metalliques —. 4½pCt. Metalliques —. 1854er Loose 103½. Oesterr. National-Anleihe 81½. Oesterr. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 271. Oesterr. Bank-Antheile 1162. Oesterr. Credit-Aktien 179½. Oesterr. Elisabetbahn 198. Rhein-Nahe-Bahn 92¼.

Hamburg, 30. Januar, Nachm. 2½ Uhr. Feste Stimmung für norddeutsche Bank und viel Geschäft in Kredit-Aktien Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 146½. Oesterreichische Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 100¾. Norddeutsche Bank 98¼. Wien 79⅞.

Hamburg, 30. Januar. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest aber stille; pro Frühjahr ab auswärts angetragen. Roggen loco unverändert; pro Frühjahr ab auswärts sehr flau. Oel loco 31¼, pr. Frühj. 32½, pr. Herbst 30. Kaffee sehr fest $4\frac{11}{16}$ bis $4\frac{13}{16}$, Ladung Santos: 2700 Sack 4⅝ bis 6 verkauft. Zink 7500 Ctr. loco März und Frühjahr $18\frac{19}{32}$.

Liverpool, 30. Januar. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 30. Januar. Der Kassationshof hat die Nichtigkeitsbeschwerde Verger's zurückgewiesen. Man versichert, daß die Exekution heute Morgen stattfinden werde. Nach dem heutigen „Pays" hätten die Engländer Bender-Buschir geräumt, um sich auf der Insel Karrak festzusetzen. Dasselbe Blatt bemerkt dabei, daß Persien Karrak an Frankreich abgetreten habe.

Triest, 29. Januar. Aus Mailand meldet die „Triest. Ztg.": Se. k. k. apostolische Majestät habe 300,000 Lire zur Vergrößerung und Verschönerung der Giardini Pubblici, 30,000 Lire jährlich zur Restauration der Metropolitankirche St. Ambrogio bestimmt, die Erweiterung der Kaserne S. Prosede angeordnet, die Dotation der beiden Theater auf 300,000 Lire erhöht, die Erweiterung und Vertiefung des Hafens von Como dekretirt.

Konstantinopel, 21. Januar. Die Regierung ertheilte Herrn Lionel Gisborn das Privilegium für eine Telegraphenlinie von den Dardanellen nach Indien durch das rothe Meer. Die Dauer desselben ist 99 Jahre, die Errichtung von Stationen unter dem Schutze der Regierung bleibt freigestellt. Die Posten von Syrien, dem schwarzen Meere, Bagdad und Triest fehlen.

Genua, 26. Januar. Der Gerant des Journals „l'Italie" ist wegen eines „Faux Dieux et faux rois" betitelten Aufsatzes zu sechsmonatlicher Kerkerstrafe und 800 Lire Geldstrafe verurtheilt worden.

Preußen.

Berlin, 30. Januar. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Den bisherigen Minister-Residenten Kammerherrn Grafen von Perponcher-Sedlnitzky zu Allerhöchstihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am großherzoglich hessischen und herzoglich nassauischen Hofe, und den bisherigen Minister-Residenten Legationsrath Grafen von der Goltz zu Allerhöchstihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich griechischen Hofe zu ernennen. — Se. Majestät der König haben zu der von des Fürsten zu Hohenzollern-Hechingen Hoheit beschlossenen Verleihung des fürstlich hohenzollernschen Haus-Ordens dritter Klasse an: den Major v. Winterfeld, Kommandeur des 3. Bataillons (Löwenberg) 7. Landwehr-Regiments, den Major a. D. von Ronchi-Loewenfels, den Premier-Lieutenant von Meske im 5. schweren Landwehr-Reiter-Regiment, und den Premier-Lieutenant v. Moellendorff im 28. Infanterie-Regiment Allerhöchstseine Genehmigung zu ertheilen geruht.

Dem Fabrikanten August May in M. Gladbach bei Crefeld ist unter dem 27. Januar 1857 ein Patent auf eine Vorrichtung an mechanischen Webestühlen, das Aufbäumen des Gewebes auf den Zeugbaum zu regeln, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Verbindung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Berlin, 30. Januar. Die „Zeit" glaubt, gegenüber den vielen über die neuenburger Angelegenheit verbreiteten Nachrichten, „mit vollem Recht behaupten zu können, daß zur Zeit noch keine Bestimmung darüber getroffen oder vereinbart ist, ob Konferenzen überhaupt stattfinden sollen. Noch weniger ist daran gedacht, wo diese ihre Verhandlungen haben würden."

— Die Großfürsten Konstantin und Michael werden, wie verlautet, am 3. Februar, dem Geburtsfeste der Prinzessin Karl, am königl. Hofe zum Besuch eintreffen und drei Tage lang hier verweilen. Dem Vernehmen nach kommt der Prinz Friedrich Wilhelm zu diesem Familienfeste auch von Breslau nach Berlin und wird während der Dauer der Anwesenheit der hohen Gäste hierselbst seinen Aufenthalt nehmen. Auch Baron Brunnow, der neue russische Gesandte am hiesigen Hofe, wird in den nächsten Tagen hier erwartet.

— Se. Majestät der König haben Allerhöchstsich gestern Abend 7 Uhr nach Potsdam begeben und gedenken heute Abend wieder hierher zurückzukehren. — Das Staatsministerium trat gestern Nachmittag 2 Uhr in einer Sitzung zusammen. — Se. Durchlaucht der Erbprinz Friedrich zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg ist von Breslau, der Wirkliche Geheime Rath Graf v. Dönhoff von Königsberg in Pr., und der kaiserlich österreichische Kammerherr Graf v. Zichy, von Wien hier angekommen. (Berl. Bl.)

[Zur Tages-Chronik.] Baron v. Brunnow, der sich in diesem Augenblick in Darmstadt befindet, um daselbst sein Abberungsschreiben zu überreichen, trifft nach den hierher gelangten Nachrichten der russischen Gesandtschaft morgen in Frankfurt ein, um dem Grafen v. Rechberg sein Abberufungsschreiben als russischer Gesandter beim Bundestage gleichfalls zu überreichen. Der Tag der Ankunft des Gesandten auf seinem hiesigen Posten ist noch nicht genau bestimmt, da demselben die Ordnung verschiedener Privatangelegenheiten mehrere Tage in Frankfurt zurückhalten dürfte. Jedenfalls aber wird derselbe im Laufe der künftigen Woche hier erwartet. — Von jetzt ab soll den Briefträgern die Befugniß zur Vollstreckung von Exekutionen beigelegt werden, damit die exekutivische Einziehung von Porti, Bestellgeldern und sonstigen Postgefällen durch sie erfolgen kann. Die gleiche Befugniß wird auch den übrigen Unterbeamten der Postbehörden beigelegt werden. — Da es im Regierungsbezirk Marienwerder noch an der ausreichenden Anzahl von Anstalten zur Vorbereitung und Ausbildung evangelischer Elementarlehrer fehlt, so ist an 43 im Bezirk angestellte Lehrer die Erlaubniß ertheilt worden, Präparanden unter Aufsicht ihrer Ortsgeistlichen zur Aufnahme in das Seminar vorzubereiten. (C. B.)

Vor Kurzem haben wir über einen allerhöchst genehmigten Entwurf berichtet, welcher eine Reorganisation der Polizei-Verwaltung auf den Domänen des Regierungsbezirks Gumbinnen bezweckt. Nach demselben soll das Institut der Berittschulzen in Wegfall kommen; dagegen werden für 61, auf Grundlage der bestehenden Kreis- und der alten Kirchspiels-Eintheilung gebildete Polizeidistrikte Polizeiverwalter eingesetzt, welche in dem für diesen Zweck bemessenen Umfange ihres Bezirks alle Geschäfte an Ort und Stelle zu leiten haben. Die durch die Reorganisation entstehenden Mehrausgaben sind in dem diesjährigen Staatshaushaltsetat im Ganzen auf 24,166 Thlr. veranschlagt. Da jedoch durch den Wegfall des alten Systems 21,780 Thlr. erspart werden, so ermäßigt sich die durch die neue Organisation entstehende Mehrausgabe auf 2386 Thlr. (P. C.)

[Landtag.] Um die Häusersteuer und die Erhöhung der Salzsteuer entbehrlich zu machen, ist im Herrenhause folgender Antrag eingebracht worden:

Das Herrenhaus wolle beschließen: die königliche Staatsregierung zu ersuchen, zur Deckung der für erforderlich zu erachtenden Ausgaben, folgende Maßregeln in baldige Erwägung zu nehmen:

1) Die nöthige Einleitung dahin zu treffen, daß den Staatskassen so bald als thunlich die Zinsen der aus Staatsfonds in Eisenbahnen angelegten Kapitalien möglichst eben so zugehen, wie dies bei den dort angelegten Kapitalien von Privatpersonen der Fall ist.

3) Die Veranlagung einer Reise-Abgabe von einigen Pfennigen pro Station für die Reisenden auf den Eisenbahnen, abgemessen nach dem Personengeld der verschiedenen Klassen.

4) Die vorläufige Beschränkung der Anlage neuer Eisenbahnen mit Staats-Unterstützung auf diejenigen, welche im Wege der Gesetzgebung bereits festgestellt sind.

4) Verwendung der gegenwärtig für Eisenbahn-Anlagen und Ankauf von Eisenbahn-Aktien jährlich aus den Staatskassen zu zahlenden 1,873,700 Thaler und 700,108 Thaler, Summa 2,573,808 Thaler, so bald als thunlich, für anderweitige Staatsbedürfnisse.

5) Vorläufige Beschränkung der Chaussee-Neubauten. Thunlichste Beschränkung aller Bauten, namentlich am Jahdebusen.

6) Einforderung des Gutachtens des Landtages vor Bewilligung der Stempelfreiheit an Aktien-Gesellschaften, überhaupt vor Ertheilung von gewinnbringenden Privilegien an derartige Vereine.

7) Baldigste Entschädigung der Landes-Revenüen, auf Grund der bestehenden Fideikommiß-Stiftung des königlichen Hauses, der älteren Landesgesetze und der neuen Verfassungs-Urkunde, in Betreff der, etwa eine Million Thaler betragenden Verluste, welche die Staatskassen dadurch erlitten haben, daß die Domänen-Jagden seit 1848 an meistens wohlhabende Grundbesitzer, ohne alle Entschädigung, bisher belassen sind.

Die Motive zu diesem Antrag lauten: Deckung der von der königlichen Staatsregierung als ungedeckt aufgeführten Bedürfnisse für die Armee und für Erhöhung von Beamten-Besoldungen.

Der Antragsteller ist Baron von Senfft.

Von dem hiesigen Rentier und Rittergutsbesitzer Baruch Burchardt ist dem Landtage ein vollständiger Finanzplan für den preußischen Staat zugegangen, der Reformen vornämlich aus dem Gesichtspunkt der Hebung des Realkredits und der Erleichterung des Hypothekenverkehrs bezweckt.

Frankreich.

Paris, 28. Jan. Nächsten Freitag werden die vereinigten Kammern des Cassationshofes die Affaire betreffs der Stimmzettel, die in der letzten Zeit so vieles Aufsehen erregte, in letzter Instanz entscheiden. Die Regierung fordert bekanntlich, daß die Stimmzettel, wie alle Drucksachen auf den respectiven Präfecturen vor ihrer Veröffentlichung niedergelegt werden, wogegen sich jedoch bereits mehrere Höfe erster Instanz und auch drei Appellhöfe ausgesprochen haben, indem sie erklärten, daß Stimmzettel nicht als Drucksachen behandelt und keinerlei Formalität unterworfen werden könnten. Die Regierung, welche durch das vollständige Freigeben der Stimmzettel einen Theil ihres Einflusses bei den Wahlen einbüßen würde, bietet natürlich Alles auf, um von dem Cassationshofe ein ihr günstiges Urtheil zu erhalten. Man glaubt jedoch fast allgemein, daß sich dieser Gerichtshof gegen die Regierung aussprechen wird, da nicht allein die öffentliche Meinung gegen die Regierung ist, sondern auch fast der ganze pariser Advocatenstand, und darunter viele, welche an dem Gesetze, das die Regierung in Anwendung bringen will, mitgearbeitet haben, sich für die Stimmzettel-Freiheit ausgesprochen hat und mit seinem Einflusse auf den Cassationshof einwirkt. Was die Aussichten der Regierung auf einen Sieg in dieser Angelegenheit noch verringert, ist der Umstand, daß der Präsident des Cassationshofes, Troplong, gefährlich krank ist, und er die Regierung deßhalb mit seiner bekannten gewandten Ergebenheit nicht unterstützen kann. (Troplong leidet an einem Rückenmarksübel.) Auf die Wahlen wird die Entscheidung des Cassationshofes jedenfalls einen bedeutenden Einfluß ausüben, und eine Niederlage am nächsten Freitage kann eine starke Opposition in der nächsten Kammer zur Folge haben. (K. Z.)

Italien.

Turin, 24. Jan. Der Aufenthalt des Kaisers von Oesterreich in der Lombardei hat an dem gespannten Verhältniß zwischen Sardinien und der österreichischen Regierung nichts geändert. Der Kaiser Franz Joseph ist heute ganz in die Nähe der sardinischen Grenze gekommen, nämlich nach Pavia, und doch hat sich Niemand von hier aus dorthin begeben, um ihn im Namen des Königs Victor Emanuel zu beglückwünschen. Auch eine Aeußerung, die der Kaiser in einer Unterhaltung mit einem mailändischen Edelmanne gethan haben soll, und die nicht gerade eine freundschaftliche Gesinnung gegen Piemont athmet, wird als bezeichnend für die Stellung Oesterreichs zu Piemont betrachtet. Der Kaiser soll nämlich gesagt haben, diejenigen Lombarden, welche auf Piemont rechneten, schienen zu vergessen, daß Oesterreich mächtiger als Piemont sei.

Spanien.

Madrid, 23. Januar. Die Hoffnung des Generals Narvaez, Herrn Nocedal aus dem Kabinete treten zu sehen, scheint um ein Bedeutendes geschwächt zu sein; wenigstens wird erzählt, daß sich der General mit einiger Entmuthigung gegen seine Freunde darüber beklagt habe, daß er dem „verschanzten Gegner" nicht beizukommen vermöge. Wird doch, wie man mir versichert, beabsichtigt, die „Reform der Konstitution", wie man hier zu Lande deren Aufhebung zu nennen beliebt, durch die Cortes selbst durchführen zu lassen, — was ist natürlicher, als daß man sich diese gehörig für das Vorhaben zurichten lassen will. Und für diese Aufgabe ist Herr Nocedal wirklich der rechte Mann. Es wird behauptet, daß er bereits die entsprechenden geheimen Weisungen an die Civil-Gobernadoren in den Provinzen erlassen und daß er diese aufgefordert habe, bei allen Wahlen die absoluten Isabellisten aus allen Kräften zu unterstützen, und wer die gegenwartigen Verhältnisse in Spanien und das Wahlgesetz von 1846 kennt, der weiß, was es mit dieser Unterstützung der Gobernadoren für eine Bewandtniß habe. — Herr Emile Boyer, einer der Korrespondenten der „Indep. belge", wurde gestern von einem Polizei-Agenten zum Civil-Gobernador von Madrid berufen; er wurde von Herrn Escobar, dem General-Sekretär, empfangen und wegen seiner heftigen Artikel gegen das jetzige Regime in Spanien nicht ohne einige Lebhaftigkeit zur Rede gestellt. Herr Boyer bekannte sich offen zu den Angriffen in dem belgischen Blatte, erklärte, daß er keiner Partei in Spanien angehöre und durch keinen äußeren Einfluß bei seinen Darstellungen bestimmt werde, daß er aber unmöglich anders könne, als die Dinge vom Standpunkte seiner liberalen Grundsätze aus anschauen und beurtheilen, daß er übrigens nicht nur nichts erfinde, sondern mit seinen Angaben weit hinter der Wahrheit zurückbleibe, wie Herr Escobar selbst am besten wissen müsse". Der Generalsekretär kam im Verlaufe der Unterredung auf ein gemäßigteres Benehmen zurück, erbot sich, dem Correspondenten über Richtigkeit und Unrichtigkeit der Nachrichten Aufklärung zu geben, und ersuchte ihn zuletzt, von dem ganzen Vorfalle in seinem Journale nicht zu sprechen, was dieser denn auch versprach. — Der General Ortega, ehemaliger Gobernador von den kanarischen Inseln, der, wie Sie sich erinnern, wegen unredlichen Eingriffs in eine Verlassenschafts-Angelegenheit seit Ende September vorigen Jahres sich in Haft befindet, wurde durch einen Freund arg blosgestellt. Dieser begab sich nämlich zu Herrn Rodriguez, ehemaligem Auditor der kanarischen Inseln, der den sträflichen Vorfall ans Licht gebracht und den Prozeß leitet, wollte von diesem gewaltsam durch Anwendung von Waffen die Zurücknahme der Klage erzwingen. Herr Rodriguez, welcher von dem beabsichtigten Schritte des eigenthümlichen Anwalts Kenntniß erhalten, hielt zwei Civil-Gardisten in einer Nebenstube verborgen, welche zur rechten Zeit in die Handlung eingriffen. Der Freund des Generals Ortega befindet sich in der militärischen Haft von San Francisco. (K. Z.)

Asien.

China. [Die Eroberung des Fort French Folly durch die Engländer.] Neuere Nachrichten aus Hongkong, als bis zum 15. Dezember vor. Jahres giebt es für den Augenblick nicht. Daher beruht die Angabe, daß die Franzosen einige Forts zerstört hätten, wahrscheinlich auf einer falschen Deutung der telegraphisch gemeldeten Worte von der Zerstörung des French Folly genannten Forts durch die Engländer. Dieselben waren bereits seit länger im Besitz des unter dem Namen Dutch Folly bekannten Forts, als am Morgen des 3. Dezember die Chinesen dieses von den Mauern Cantons aus zu beschießen anfingen. Ihre Geschütze wurden indessen bald durch die britischen Kanonen in Dutch Folly, die das Feuer erwiderten, zum Schweigen gebracht. An diesem Tage fuhren die Engländer fort, eine Reihe von Häusern in der Vorstadt von Canton zu zerstören, wobei ein Haufen Chinesen ihnen Dienst leistete, um die Trümmer auf die Seite zu schaffen. Am Tage darauf ward mit Sonnenaufgang ein energischer Angriff auf das Fort French Folly eröffnet, das schon am 2. Dezember von dem 2500 Ellen entfernten Fort Dutch Folly aus beschossen worden war, aber noch von den Chinesen besetzt gehalten wurde. Der „Barracouta" mit seinen Vierundachtzig- und der „Encounter" mit seinen Achtundsechszig-Pfündern begannen das Feuer, unter dessen Schutz die zum Angriff in der Nähe bestimmten Truppen in kleineren Fahrzeugen sich dem Fort näherten. Die Chinesen ließen diese Fahrzeuge bis auf 500 Ellen herankommen und begrüßten sie dann mit einem heftigen Musketen- und Kanonenfeuer. Dies hielt

indessen die Fahrzeuge nicht ab, ihren Weg fortzusetzen, und erst, als sie nur noch wenige Ellen von dem Fort entfernt waren, machte sich die chinesische Besatzung davon, und die Engländer nahmen von dem verlassenen Posten Besitz. Eine Batterie von Sandsäcken zur Linken ward sofort zerstört, eine andere zur Rechten mit 6 Kanonen besetzt, und mit den Kanonen, die man umdrehte, eine Reihe Häuser niedergeschossen, die zwischen dem Fort und der Stadt lagen. Zuerst sammelten sich die Chinesen wieder, etwa 2000 Mann stark, in einer Entfernung von zwei englischen Meilen, wurden aber durch die Kugeln vom „Barracouta" bald auseinander getrieben. Dann erschienen sie in einer dem Fort gegenüberliegenden Bresche der Stadtmauer in noch größeren Anzahl. Zwei zehnzöllige Mörser, die Lieutenant Dent kommandirte, zwangen sie aber auch hier, sich zurückzuziehen; zugleich gelang es, einige Magazine innerhalb der Stadt und mehrere dem Palast des Vizekönigs benachbarten Häuser in Brand zu schießen. Das Fort selbst ward unterminirt; man legte achtzehn Minen an, die mit 500 Pfund Pulver gefüllt wurden. Mittags 12 Uhr waren die Minen fertig, und nachdem sich die Engländer zurückgezogen, wurden sie angezündet. Die 12 Fuß dicken Granitmauern barsten auseinander, und seitdem ist das Fort ein wüster Haufen von Erde und Steinen. Um 3 Uhr Nachmittags war die Affaire beendigt und die Boote kehrten zu den Schiffen zurück. (N. Pr. Z.)

In Kanton sind nach den letzten Nachrichten die militärischen Operationen mit der Einnahme des French Folly genannten Forts vor der Hand zu einem Ruhepunkte gekommen; es scheint aber nicht, daß Yeh zur Nachgiebigkeit geneigt sei, und dieselben Gesinnungen thun sich von Seite seiner Untergebenen kund. In der Nacht vom 14. Dezember wurden die fremden Faktoreien von allen Seiten in Brand gesteckt, und obschon einige Gebäude von der Flamme noch verschont blieben, so wußte man bei Abgang der Post (16. Dez.) doch nicht, ob sie dem Loose der übrigen entgehen würden. Auch die drei Banken, die Oriental-, Agra- und Merkantil-Bank standen in Flammen, und Admiral Seymour hatte seine Leute sich in den Garten zurückziehen lassen, den einzigen Zufluchtsort, der den Fremden noch blieb. Von Menschenleben ging bei diesem Brande nur eins verloren: ein Neffe Sir John Bowring's, Mr. Odiorne T. Lane, wurde durch den Einsturz einer Mauer getödtet. — Welche Maßregeln der Admiral in Folge dieser Provokation treffen würde, war noch nicht bekannt; man glaubte jedoch, daß Canton nicht länger verschont werden würde, und in der That soll das Bombardement bereits erneuert worden sein. — Was die Mitwirkung der Amerikaner betrifft, so haben dieselben nur insofern gemeinsame Sache mit den Engländern gemacht, als sie die Barrierefors zerstörten, von denen auf ein Boot der Fregatte „Portsmouth" gefeuert worden war. Ob dieses „Mißverständniß" zu einem förmlichen Bruche führen werde, steht abzuwarten. (Tr. Z.)

Singapore, 23. Dezember. Mit dem „Fiery Croß" sind hier Nachrichten aus Hongkong vom 16. Dezember eingegangen, welche Mittheilungen aus Canton bis zum 15. Abends 6 Uhr bringen. Nach diesen Mittheilungen stand zu der angegebenen Stunde das Gebäude der Oriental-Bank in vollen Flammen, die Agra- und Mercantile-Bank waren niedergebrannt, das Konsulatsgebäude stand noch, man erwartete aber, daß es sammt allen übrigen Faktoreigebäuden niederbrennen werde. Während des Brandes wurden von dem von den Engländern besetzten Fort Dutch Folly Hohlkugeln und Raketen in die Stadt Canton geschleudert. Das Feuer wurde zuerst in der Nacht vom 14. auf den 15. von dem Admiral Seymour entdeckt, der von seinem Fenster aus sah, wie einzelne Chinesen mit Feuerbränden und Feuerkugeln die Trümmer der chinesischen Häuser in Thirteen- und Factory-Street hinter den Gebäuden von Dent u. Co. in Brand steckten. Der herrschende Südwind trieb die Flammen bald nach New Chinese Street und da es bei der Ebbe an Wasser fehlte, so war es nicht möglich, das Feuer zu ersticken. (B. H.)

Breslau, 31. Januar. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Dem Droschkenkutscher Johann Mrosek während seines Verweilens in einem Schank-Lokale am Neumarkt sein mit drei Attesten versehenes Dienstbuch; Ohlauerstraße Nr. 42 ein dunkelgrüner Ueberzieher mit roth und grau karrirtem Futter und ein grauer Tuchrock mit schwarzem Kamelot gefuttert; Tauenzienstraße Nr. 42 ein messingner Mörser, Werth 4 Thlr.; Scheitnigerstraße Nr. 2 zwei Plätteisen, eins derselben F. H. 1837 gezeichnet, ein schwarzes Twillkleid und ein grüntuchner Frauen-Oberrock; Werderstraße Nr. 7 ein neues feines weißleinenes Mannshemde mit Manschetten; Teichstraße Nr. 6 ein gußeiserner Ambos im Gewicht von 80 bis 90 Pfund und ein eiserner Brunnendrücker, circa 17 Pfund schwer; Schuhbrücke Nr. 30 ein braunseidenes geblumtes Tuch, Werth 1 Thlr.; Klosterstraße Nr. 67 eine weiße Piquee-Bettdecke mit gehäkelten Fransen, zwei buntwollene Shawls und eine schwarze Mädchenmütze mit rothem Besatz.

Polizeilich in Beschlag genommen wurde ein bereits gebrauchter Fußteppich, 6½ Ellen lang.

Gefunden wurden: ein weißes Schnupftuch, ein Schlüssel, ein schwarzer Schleier, ein Hunde-Maulkorb mit Marke, letztere die Nummer 221 tragend. (Pol.-Bl.)

Breslau, 31. Januar. [Personalien.] Stadtpfarrer und fürstbischöflicher Kommissarius Johann Franz Pohl in Liebenthal, Ritter des rothen Adler-Ordens, als Archidiakonus und fürstbischöflicher Kommissarius des groß-glogauer und hirschberger Kommissariats, nach Groß-Glogau auf den dasigen Dom. Der bisherige Religions- und Oberlehrer Carl Emmrich am kathol. Gymnasium in Groß-Glogau als Pfarradministrator in Spir. et Temp. nach Strehlen, Archipresbyterat Wansen. Schuleninspektor und Stadt-Pfarrer Franz Xav. Gerlich in Strehlen als Pfarradministrator in Spir. et Temp. nach Liebenthal, Archipresbyterat gleichen Namens. Kreis-Vikar Franz Nickel in Himmelwitz, Archipresbyterat Groß-Strehlitz, als Pfarradministrator in Spir. et Temp. daselbst.

[Im Schulstande.] Der bisherige Lehrer Johann Bartelt in Tost als wirklicher Schullehrer und Organist in Groß-Patschin, Kreis Gleiwitz. Schuladjuvant Carl Gnilka in Chechlau als solcher nach Deutsch-Müllmen, Kreis Neustadt O/S. Schuladjuvant Anton Parczyk in Plawniowitz als solcher nach Kieferstädtel, Kreis Gleiwitz. Schuladjuvant Theophil Frobel in Deutsch-Müllmen als solcher nach Chechlau, Kreis Tost-Gleiwitz. Schul-Adjuvant Carl Köhler in Lindewiese als solcher nach Langenbrück, Kreis Neustadt Oberschl., Der seitherige Lehrer Johann Kosubek in Ottok als wirklicher Schullehrer und Organist in Komornik, Kreis Neustadt Oberschl. Schuladjuvat Hermann Büttner in Albendorf, als solcher nach Hennersdorf, Kreis Ohlau. Schuladjuvant Amand Wilde in Hennersdorf als solcher nach Albendorf, Kreis Landeshut in Schlesien. Der seitherige Schullehrer Carl Runge in Weinberg als wirklicher Schullehrer, Organist und Küster in Schlaup, Kreis Jauer. (Schulbl.)

Amtliche Verordnungen, Bekanntmachungen.

Die Nr. 19 des „Pr. St.-A." bringt:

Die Bestätigungs-Urkunde vom 29. Dezbr. pr., betreffend die Errichtung einer Aktien-Gesellschaft unter dem Namen „Neu-Schottland Berg- und Hütten-Aktien-Verein" mit dem Sitz in Dortmund.

Die Nr. 20 bringt:

1) den allerh. Erlaß vom 29. Dezbr. pr., betreffend den Anschluß des Gemeinde-Bezirks der Stadt Eilenburg an den Bezirk der Handelskammer der Stadt Halle und der Saalörter im Reg.-Bezirk Merseburg;
2) den Erlaß vom 27. Dezbr. pr., betreffend den Betrieb der Dampfschifffahrt auf Kanälen;
3) ein Erkenntniß des K. G. H. zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte, vom 27. Septbr. pr., daß Forderungen einer Pfarre für beständige dingliche Abgaben, welche an dieselbe zu entrichten sind, der Entscheidung im Rechtswege nur alsdann, wenn die angebliche Befreiung auf Vertrag, Privilegium oder Verjährung beruht, unterliegen;
4) die Circ.-V. vom 30. Nov. pr., betreffend die Berechnung der von bemittelten Züchtlingen aus dem Vermögen derselben einzuziehenden Detentionskosten;
5) den Bescheid vom 23. Juli pr., daß das Verfertigen von Lichtbildern, wenn es den Charakter eines stehenden Gewerbes an sich trägt, oder wenn es umherziehend geschieht, der Gewerbesteuer zu unterwerfen ist.

Die Nr. 21 bringt:

1) eine V. vom 17. Jan. d. J., betreffend Aenderungen in dem Reglement über die Annahme und Beförderung der Post-Eleven;
2) ein Erkenntniß des K. G. H. zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte vom 4. Oktbr. v. J., daß, wenn eine Stadtgemeinde sich durch einen von der Regierung genehmigten Beschluß des Gemeinde-Raths verpflichtet hat, die sämmtlichen Kosten des städtischen Schulwesens aus der Kämmereikasse zu bestreiten und dieselben als eine von den Mitgliedern der Gemeinde zu tragende Kommunallast in den Stadthaushalts-Etat aufzunehmen, die Forensen eine Befreiung von der Verbindlichkeit, zu diesen Abgaben beizutragen, im Wege Rechtens nicht geltend machen können.

Die Nr. 22 bringt:

1) eine Circ.-V. vom 29. Dezbr. pr., betreffend die Wahl des Domizils seitens der zu konzessionirenden Aktien-Gesellschaften;
2) das Erkenntniß des K. G. H. zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte vom 27. Sept. pr., daß wider einen Polizeibeamten, welcher bei einer, der Hehlerei verdächtigen Person Waaren und andere Gegenstände in Beschlag genommen hat, aus dem Grunde, weil durch die eingeleitete Untersuchung eine strafbare Handlung des Besitzers nicht festgestellt worden ist, von Seiten des letztern eine Klage auf Entschädigung nicht erhoben werden kann.

Die Nr. 23 bringt:

1) ein Erkenntniß des K. G. H. zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte vom 27. Sept. pr., daß, wenn gegen eine polizeiliche Strafverfügung auf gerichtliche Entscheidung provozirt und in dem darauf eingeleiteten Untersuchungs-Verfahren von Seiten der Polizeibehörde der Einwand der Imkompetenz des Gerichts erhoben, derselbe aber demnächst rechtskräftig verworfen wird, die Erhebung des Kompetenz-Konflikts unzulässig ist;
2) ein Erkenntniß des königl. Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte vom 25. Oktbr. 1856, — 1. daß die Entscheidung von Rechtsstreitigkeiten über die Frage, ob die auf einem Mühlengrundstücke haftenden Abgaben gewerblicher Natur und deshalb gesetzlich aufgehoben seien, zur Kompetenz der Auseinandersetzungs-Behörden gehört, 2. daß durch die in Gemäßheit der Verordnung vom 13. Juni 1853 erfolgte Sistirung des Ablösungsverfahrens über die an Kirchen, Pfarren und Schulen zu entrichtenden Reallasten die Rechtsanhängigkeit desselben bei den Auseinandersetzungs-Behörden nicht beseitigt ist, und daher die letzteren auch während der Sistirung des Verfahrens in Prozessen über die einstweilige Fortentrichtung der Abgaben zu entscheiden haben.

Die Nr. 24 bringt:

ein Erkenntniß des K. G. H. zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte vom 27. Sept. pr., daß gegen Anordnungen der Regierung, durch welche mit Rücksicht auf die veränderten Umstände der ursprünglich festgesetzte Feuerungsbedarf für eine Schule anderweitig normirt wird, ein Widerspruch im Rechtswege unzulässig sei.

Berlin, 30. Januar. Die Liquidation beschäftigte die Börse heute in so überwiegendem Maße, daß die erste Hälfte der Börsenzeit fast durch sie allein in Anspruch genommen wurde. Die Physiognomie der Börse wurde indeß am Schlusse lebhafter, nachdem die Depesche von der heutigen wiener Mittags-Börse bessere Course meldete und auch die Prämien-Erklärungen Erledigung gefunden hatten.

Als besonders bemerkenswerth hervorzuheben ist übrigens, daß die Bank-Papiere an der allmählich sich bessernden Stimmung in bei Weitem geringerem Grade Antheil hatten als die Eisenbahn-Aktien. Vornämlich war die Vernachlässigung der Darmstädter augenfällig, die ½ % unter ihrem gestrigen Anfangscourse und ¼ % unter dem schon sehr gedrückten gestrigen Schlußcourse vergeblich offerirt blieben. Noch geringer war die Theilnahme für die Berechtigungsscheine zur neuen Emission, die von 125¾ bis 125 abwärts gehandelt wurden. Darmstädter Zettelbank waren kaum zu dem gestrigen Brief-Course zu placiren. Disc.-Commandit-Antheile waren bei etwas lebhafterem, wohl durch Deckungsbedürfnisse der stark engagirten Kontremine erzeugt, fest auf dem gestrigen Course, doch soll anfänglich ein kleiner Posten ¼ billiger gehandelt sein. Oesterreichische Kreditbank, wie die übrigen österreichischen Effekten anfänglich sich gut 1% über dem gestrigen Course behauptend, wichen um 1½ %, erholten sich aber nach dem Eintreffon der wiener Depesche wieder, und schlossen nicht ganz zu dem anfänglichen Course. Thüringer wurden anfänglich etwas billiger gehandelt, schlossen aber nicht unbegehrt wie gestern. Für Aktien des berliner Kassenvereins blieb Frage ohne wesentliche Courserhöhung, doch fehlten Abgeber. Van berliner Bankverein und Handelsgesellschaft ging Weniges zu den bisherigen herabgesetzten Coursen um, zu welchen beide nach Befriedigung des augenblicklichen Bedarfs zu haben waren. Preußische Bankantheile waren zu 127½ zu placiren, aber nur zu 128 zu haben.

Der Verkehr in den Eisenbahnaktien war nicht ohne Lebhaftigkeit, das Geschäft nicht ohne Ausdehnung. Mehrere Devisen, wie bexbacher, Nordbahn und mecklenburger, waren stark gefragt, hauptsächlich wohl, da es für die Regulirung an Stücken fehlte. Die Coursveränderungen sind indeß nicht bedeutend, obschon zahlreich. Namentlich erfuhren größere Besserungen stettiner, jüngste freiburger, bexbacher um 1%. Franzosen stiegen um 1—2 Thlr., und wurden sie vor Eingang der höheren wiener Notirung auf Zeit mit Deport begeben. Rheinische waren ¾, ruhrort-crefelder mit ½ höher gesucht. Potsdamer, von denen ein Posten auch ½ % unter Notiz bezahlt sein soll, alte freiburger, brieg-neisser, löbau-zittauer, halberstädter und wittenberger, niederschlesisch-märkische und oberschlesische C. besserten sich um ½ %. Nordbahn wurden bis ⅝, mecklenburger ¼ höher bezahlt. Gewichen sind oberschlesische A. und B., und zwar 1 resp. ¾ % niedriger angetragen. Berg.-märkische, anhalter und jüngste rheinische um ½, die letzten waren übrig. Koseler hatten wieder ihre abnorme Coursentwickelung, und sollen, während wir sie nach der amtlichen Feststellung zu 128 notiren, von einer Seite mit 126½, von anderer mit 131 bezahlt sein.

Von preußischen Fonds ging wenig um. Die 53er Anleihe wurde ¼ höher bezahlt, Prämienanleihe und Staatsschuldscheine ¼ niedriger, berliner 4½ % Stadtobligationen waren ½ % niedriger offerirt. Schlesische Pfandbriefe ¼ höher gesucht, schlesische Rentenbriefe ⅛ höher bezahlt.

Die ausländischen Fonds waren ziemlich unbelebt, nur erst nach Eingang der günstigen wiener Notirungen stellte sich mehr Festigkeit und Kauflust bei den österreichischen Effekten ein; die Course selbst sind ziemlich unverändert gegen gestern. Wien stellte sich auf 96.

Von industriellen Aktien bringt man seit einiger Zeit die der Gesellschaft für Eisenbahnbedarf an den Markt, und haben wir bei diesen das Verfahren als unangemessen zu rügen, daß die Vertreter der Gesellschaft dieselben mit 101½ notiren lassen, während sie selbst sie mit 100½ verkaufen. (Bank- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 30. Januar 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. (incl. Div.) Berlinische 340 Gl. (incl. Div.) Borussia — — Colonia 1015 Gl. (incl. Div.) Elberfelder 260 Br. 250 Gl. (incl. Div.) Magdeb. 515 Br. 500 Gl. (incl. Div.) Stettiner National- 123 Br. (incl. Div.) Schlesische 104½ Br. (incl. Div.) Leipziger incl. 592 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 103 Gl. (excl. Div.) Allgemeine Eisenb. und Lebensvers. 99 Gl. (incl. Div.) Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — — (excl. Div.) Kölnische 98 Gl. (excl. Div.) Magdeburg. 50 Gl. (excl. Div.) Ceres 20 Br. (excl Div.) Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 340 Gl. (incl. Divid.) Agrippina 126½ Gl. (incl. Dividende.) Niederrheinische zu Wesel excl. Div. — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 118 Gl. (incl. Div.) Magdeburger 100¼ Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 118 Br. (incl. Div.) Mühlheim. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95½ Br. (excl. Div.) Hörder Hütten-Verein 130 etw. bez. volle. Eschweiler (Concordia) I. u. II. 102 Gl. (incl Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 107¾ Br.

Die Börse war in flauer Stimmung und mehrere Aktien wurden billiger verkauft, auch war das Geschäft durch die Ultimo-Regulirungen wesentlich beeinträchtigt, so daß es nur in wenigen Artikeln selbstständig auftrat. — Leipziger Credit-Aktien, wenngleich im Course gewichen, fanden doch in größeren Posten Käufer. — Oesterr. Credit-Aktien, anfangs höher, schlossen wieder billiger. — Concordia Lebens-Versicherungs-Aktien waren à 118% incl. Div. begehrt. — Von Hörder Hütten-Aktien wurden heute voll gezahlte 130% etwas verkauft; unsere gestrige Notiz von 129 bezog sich auf nicht voll gezahlte, in denen ein, wenn auch ungerechtfertigter Unterschied im Preise gemacht wird, da die Berechtigung in Bezug auf die Dividende vollständig ein und dieselbe ist. — Dessauer Gas-Aktien waren heute merklich billiger offerirt, Kaufordres fehlten.

Berliner Börse vom 30. Januar 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats.-Anl.	4½	99¾ G.
Staats-Anl. v. 50/52	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	96¼ bz.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	85 bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	115¾ bz.
Berliner Stadt.-Obl.	4½	99¼ B., 3½ % —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	88¾ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	86¾ bz.
Pfandbr. Posensche	4	98¼ G.
Pfandbr. dito	3½	85½ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	86½ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92¾ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92½ G.
Rentenbriefe Posensche	4	91 à 91¼ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	92½ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	95½ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	93¼ B.
Rentenbriefe Schlesische	4	93 bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109¾ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	106¾ bz. u. G.
dito Nat.-Anleihe	5	83¼ etw. à 83 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	105¼ G.
dito 5. Anleihe	5	101 B.
do. poln. Sch.-Obl.	4	82 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	91½ bz.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	85¾ G.
dito à 300 Fl.	5	93¼ G.
dito à 200 Fl.	—	21½ B
Kurhess. 40 Thlr.	—	39¾ B.
Baden 35 Fl.	—	28¾ G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer.	3½	84½ B.
Aachen-Mastrichter	4	63½ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	77 B.
Bergisch-Märkische	4	90 bz.
dito Prior.	5	102¼ B.
dito II. Em.	5	102¼ B.
Berlin-Anhalter	4	163½ B.
dito Prior.	4	91½ B.
Berlin-Hamburger	4	111 etw. bz.
dito Prior.	4½	101¾ G.
dito II. Em.	4½	101 G.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	138 B.
dito Prior. A. B.	4	91¼ B.
dito Lit. C.	4½	98¾ G.
dito Lit. D.	4½	98¾ B.
Berlin-Stettiner	4	140 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Breslau-Freiburger	4	143 bz.
dito neueste	4	129 bz.
Köln-Mindener	3½	154¾ bz.
dito Prior.	4½	100½ bz.
dito II. Em.	5	102¾ G.
dito II. Em.	4	91½ bz.
dito III. Em.	4	89¾ bz.
dito IV. Em.	4	89¾ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	154½ à 154 bz.
dito Prior.	3	282 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	146 à 146½ bz.
Magdeburg.-Halberst.	4	202 bz.
Magdeburg-Wittenb.	4	48 à 47¾ bz.
Mainz-Ludwigshafen.	4	— — —
Mecklenburger	4	56 bz. u. G.
Münster-Hammer	4	92¾ B.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	92½ bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91¼ G.
dito Pr. Ser. III.	4	91¼ B.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ G.
Niederschl. Zweigb.	4	91 bz.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	58¼ à ½ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	152½ B.
dito B.	3½	140½ B.
dito C.	—	138½ bz. u. G.
dito Prior. A.	4	90½ B.
dito Prior. B.	3½	79 bz.
dito Prior. D.	4	89 bz.
dito Prior. E.	3½	77 bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	68 B.
dito Prior. I.	5	100 bz.
dito Prior. II.	5	100 bz.
Rheinische	4	111¾ bz.
dito (St.) Prior.	4	111½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	81 bz.
Ruhrort-Crefelder	3½	92½ G.
dito Prior I.	4½	98 B.
dito Prior. II.	4	— — —
Stargard-Posener	3½	105½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	131½ bz.
dito Prior.	4½	100¼ bz.
dito III. Em.	4½	100¼ bz.
Wilhelms-Bahn	4	— — —
dito Prior.	4	87½ B.
dito III. Em.	4½	96 B.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4	127½ G.
Berl. Kassen-Verein	4	118 G.
Braunschweiger Bank	4	132 Klgkt. bz.
Weimarische Bank	4	127¾ bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	106¼ bz.
Thüringer „	4	102 bz. u. G.
Hamb. Nordd. Bank	4	97¾ bz. u. G.
„ Vereins-Bank	4	101 B.
Hannoversche „	4	113 bz.
Bremer „	4	117 B.
Luxemburger „	4	98½ B.
Darmstädter Zettelb.	4	106 à 105¾ bz. u. G.
Darmst. Creditb.-Act.	4	126½ à 126 bz.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	93½ bz.
Meininger „	4	96½ B.
Coburger „	4	88½ etw. bz.
Dessauer „	4	97⅜ à 97 bz.
Moldauer „	4	105¼ B., 105 G.
Oesterreich. „	5	142 à 140½ à 141½ bz.
Genfer „	4	84 B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	117 à 117¼ à 117 bz.
Berliner Handels-Ges.	4	100 bz. u. B.
„ Bank-Verein	4	99⅞ u ¾ etw. bz u G
Preuss. Handels-Ges.	4	96 B.
Schles. Bank-Verein	4	95¾ m. à ½ bz.
Minerva-Bergw.-Act.	5	95½ B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	105¾ B.

Berlin, 30. Januar. **Weizen** loco 50—84 Thlr. — **Roggen** loco 44½—45½ Thlr., dto. 86/88pfd. 44½—45 Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, Januar 46¼—45¾—47 Thlr. Brief und Gld., Januar-Februar 44—43¾—44¼ Thlr. bez. und Gld., 44½ Thlr. Brief, Februar-März 44—43¾—44 Thlr. bezahlt und Gld., 44¼ Thlr. Br., Frühjahr 44—43¾—44 Thlr. bezahlt und Gld, 44¼ Thlr. Brief. — **Gerste** 33—41 Thlr. — **Hafer** 21—25 Thlr. — **Erbsen** 36—48 Thlr. — **Rüböl** loco 17 Thlr. Brief, 16⅚ Thlr. bezahlt, Januar 17—16¾ Thlr. bezahlt und Gld., 16⅚ Thlr. Brief, Januar-Februar 16⅚ Thlr. bezahlt, 16¾ Thlr. Brief, 16½ Thlr. Gld., Februar-März 16½ Thlr. bezahlt und Brief, 16⅜ Thlr. Gld., April-Mai 16⅓—16⅙ Thlr. bezahlt u. Gld., 16¼ Thlr. Br., September-Oktober 15 Thlr. bez., Br. und Gld. — **Spiritus** loco 26½—26⅓ Thlr. bezahlt, Januar, Januar-Februar und Februar-März 26⅝—26½ Thlr. bezahlt u. Gld., 26⅝ Thlr. Brief, März-April 26⅚—26¾ Thlr. bezahlt und Gld., 26⅞ Thlr. Brief, April-Mai 27⅛—27 Thlr. bezahlt und Gld., 27¼ Thlr. Br., Mai-Juni 27¾—27½ Thlr. bezahlt und Gld., 27¾ Thlr. Brief, Juni-Juli 28½—28¼ Thlr. bez. und Br., 28 Thlr. Gld.

Weizen unverändert. Roggen loco anfangs billiger verkauft, dann etwas fester, der laufende Termin steigend, später schwach behauptet. Rüböl anfangs pr. Januar in Folge der Kündigung von circa 1000 Ctr. und der schwerfälligen Abnahme flau und nachgebend, schließt im Allgemeinen etwas fester. Spiritus bei stillem Geschäft schwach behauptet; gekündigt 20,000 Quart.

Stettin, 30. Januar. [Bericht von Großmann und Beeg.] **Weizen** ziemlich unverändert, loco gelber 89½pfd. 72½ Thlr., 87pfd. 69 Thlr., 86pfd. 67½ Thlr., 85pfd. 63 Thlr. und 81/82pfd. 55 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, auf Lieferung pr. Frühjahr 88/89pfd. gelber 75 Thlr. Br., 74 Thlr. Gld., desgleichen 89/90pfd. gelber schlesischer 77½ Thlr. Brief. — **Roggen** matter, loco 88/89pfd. 42¾ Thlr., 87/88pfd. 42½ Thlr., 86pfd. 42¼ Thlr. und 84pfd. 42⅛—42⅙—42 Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. Januar 42⅛ Thlr. bezahlt und Br., pr. Januar-Februar 42⅙ Thlr. Br., pr. Frühjahr 44½ Thlr. in einem Falle bezahlt, 44½ Thlr. Br., 44 Thlr. Gld., pr. Mai-Juni 45½ Thlr. Brief, pr. Juni-Juli 45½ Thlr. bez. und Gld., pr. Juli 45¾ Thlr. bezahlt u. Gld. — **Gerste** fester, loco pommersche 37—38 Thlr., märkische 38—39 Thlr., feine märkische kurze Lieferung 39¼ Thlr. pr. 75pfd. bezahlt, auf Lieferung pr. Frühjahr 74/75pfd. schlesische 43 Thlr. Gld., 43½ Thlr. Br., desgl. pommersche 41½ Thlr. Brief, 41 Thlr. Gld. — **Hafer** loco pr. 52pfd. 22 Thlr. Gld., pr. Frühjahr 50/52pfd. 23½ Thlr. Gld. — **Erbsen** nach Qualität 39—54 Thlr. bezahlt. — **Rüböl** stiller, loco und pr. Januar 16¼ Thlr. Brief, pr. Januar-Februar 16⅙ Thlr. Brief, pr. April-Mai 16⅙ Thlr. Brief, pr. September-Oktober 15⅙ Thlr. bezahlt und Br., 15 Thlr. Gld. — **Leinöl** loco inkl. Faß 15 Thlr. Br., pr. April-Mai 14¾ Thlr. bezahlt. — **Hanföl**, russisches loco 13½ Thlr. trans. bezahlt — **Leinsamen**, rigaer loco 13 Thlr. trans. bezahlt, memeler 10 11/12 Thlr. bezahlt, königsberger in Säcken 9⅔ Thlr. bezahlt. — **Spiritus** matter, loco ohne Faß 13 9/16—13⅝ % bez., loco mit Faß 13 9/16 % bez., pr. Januar 13⅜ % bezahlt und Br., pr. Januar-Februar 13⅜ % Br., pr. Februar-März 13⅜—13 7/16 % bezahlt, 13⅜ % Br., vom 15. Februar bis Ende März zu liefern 13⅜ % bezahlt, pr. März 13¼ % Br., 13⅜ % Gld., pr. Frühjahr 13—13 1/16—13⅛ % bezahlt, 13⅛ % Br., pr. Mai-Juni 12¾ % Br., pr. Juni-Juli 12½ bez. u. Br., 12¼ % Gld., pr. Juli-August und pr. August-September 12¼ % Br., 12⅛ % Gld., pr. September-Oktober 12⅝ % Brief. — **Zink** loco 9 Thlr. Br.

Heutiger Landmarkt. Zufuhr: 12 W. Roggen, 2 W. Gerste, 15 W. Hafer und 2 W. Erbsen.

Bezahlt wurde Weizen mit 44—64 Thlr., Roggen mit 40—44 Thlr., Gerste mit 32—37 Thlr., Erbsen 36—42 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer 20—21 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≅ **Breslau,** 31. Januar. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt unverändert fest, besonders für Gerste. — Oelsaaten ohne Angebot, für beste Sorten einige Frage. — Kleesaaten sehr wenig zugeführt, für rothe Saat lebhafte Frage, weiße Saat weniger beachtet, für beide Sorten gestrige Preise bezahlt. — Spiritus loco 10½ Thlr. Gl., Januar 10⅔ Thlr. Br.

Weizen, weißer 92—88—86—82 Sgr., gelber 86—84—80—78 Sgr. — Brenner-Weizen 75—70—65—60 Sgr. — Roggen 53—51—50—48 Sgr. — Gerste 46—44—42—40 Sgr. — Hafer 30—29—27—26 Sgr. — Erbsen 50—48—46—44 Sgr. — Winterraps 132—130—128—125 Sgr., Sommer-Raps 110—108—105 Sgr., Sommerrübsen 108—106—104—100 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 20⅔—19½—18½—17½ Thlr., weiße 20—19½—18½ bis 17½ Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.